

# #hblasset

Anlageservice für Investorinnen und Investoren



Börse 2020  
**Was kommt  
nächstes Jahr?**

### Small- und Mid-Caps

Die Kleinen und  
Mittleren holen auf

### Welthandel

Handelskrieg stoppt  
Wachstum

### China

Gute Stimmung im  
Reich der Mitte

## Was kommt nach dem erfolgreichen Börsenjahr 2019?

Nach einem erfolgreichen Börsenjahr 2019 mit Rekordwerten für viele Indizes, stellen sich Anleger die Frage: Wie geht es weiter?

Das Jahr 2019 war in vielerlei Hinsicht ausserordentlich. An den Finanzmärkten konnten alle wichtigen Anlageklassen solide Erträge generieren. Dies gilt für Aktien- und Obligationenanlagen, aber auch Edelmetalle und Immobilien verzeichneten in den letzten Monaten deutlich höhere Kurse. Viele Indizes konnten sogar historische Höchstwerte erreichen, dies obwohl sich das Wachstum der Weltwirtschaft in den vergange-

nen Monaten markant verlangsamt. Allerdings zeichnete sich früh im Jahr 2019 ab, dass die wichtigsten Zentralbanken als Reaktion auf die Konjunkturschwäche eine expansivere Gangart wählen und die Wirtschaft mit zusätzlicher Liquidität versorgen würden. Die Kursgewinne sind auch weniger die Folge positiver Wirtschaftsnachrichten, als vielmehr das Resultat der geldpolitischen Reaktionen der verschiedenen

Zentralbanken. Was können Investoren vor diesem Hintergrund vom Jahr 2020 erwarten? Viele der Themen der vergangenen Jahre dürften auch den Beginn des neuen Jahrzehntes prägen. So wird weiterhin der Handelskonflikt zwischen den USA und China die Märkte beschäftigen. Ein endgültiger Durchbruch in dieser Sache dürfte aber auch das Jahr 2020 nicht bringen. Zu unterschiedlich sind die Interessenlagen in den bei-



Bild: Kurhan/Adobe Stock

Was können Investoren vom Jahr 2020 erwarten? Viele der Themen der vergangenen Jahre dürften auch den Beginn des neuen Jahrzehntes prägen.

den wichtigsten Volkswirtschaften der Welt. Die US-Präsidentschaftswahl im November 2020 ist das zentrale, politische Ereignis des kommenden Jahres. Ab Mitte des Jahres dürfte die Herausforderin oder der Herausforderer von Präsident Trump bekannt sein und der effektive Präsidentschaftswahlkampf beginnen. Die grossen politischen Würfe sind vor diesem Hintergrund kaum zu erwarten. Viel eher hat Präsident Trump

grosses Interesse daran, dass die Wirtschaftszahlen der USA bis zum Wahltag am 3. November eine positive Tendenz aufweisen.

Eine dieser wirtschaftlichen Kenngrössen ist bekanntermassen der Dow Jones-Aktienindex.

Es ist davon auszugehen, dass Präsident Trump zumindest mit einem Auge auch in den kommenden Monaten auf die Aktienmärkte schießt und keine politische Aktivitäten unternimmt, die für grosse Verunsicherung an den Finanzmärkten sorgen.

Zu guter Letzt rechnen wir wieder mit besseren Wirtschaftszahlen. Die geldpolitischen Spritzen des Jahres 2019 dürften sich zunehmend positiv auf die Wirtschaftsaktivitäten in den nächsten Monaten auswirken. Bereits zum gegenwärtigen Zeitpunkt deuten einige Vorlaufindikatoren auf eine Stabilisierung des Konjunkturzyklus hin. So haben sich beispielsweise die Stimmungskennindikatoren der Einkaufsmanager (PMI) von ihren Tiefstständen gelöst. Die Arbeitslosenraten in vielen Teilen der Erde liegen weiterhin nahe der historischen Tiefstwerte. In vielen Volkswirtschaften sind die Kapazitäten jedoch unter-

durchschnittlich ausgelastet. Dies gilt auch für die Schweiz, wo die Kapazitätsauslastung in der Industrie in den letz-

ten Quartalen eingebrochen ist und den tiefsten Wert seit Anfang 2010 aufweist. Unter diesen Umständen ist nicht mit höheren Inflationsraten

zu rechnen.

Vieles deutet also darauf hin, dass der bereits lange anhaltende Konjunkturzyklus um ein weiteres Jahr verlängert wird. Nach der weltweiten Wachstumsdelle des Jahres 2019 ist für 2020 ein weiteres Jahr mit positiven Wachstumsraten zu rechnen.

Die Kombination von expansiver Geldpolitik, unterdurchschnittlicher Auslastung der Kapazitäten in der Industrie und in der Folge tiefem Inflationsdruck, spricht für weiterhin tiefe Zinsen und flache Zinskurven rund um den Globus. Die weitgehend synchron ausgelegten geldpolitischen Reaktionen dürften auch in den kommenden Monaten zu keinen grossen Verwerfungen an den Devisenmärkten führen. Die wichtigsten Währungspaare dürften sich grossmehrheitlich in engen Handelsspannen um die aktuellen Werte bewegen.

**«Zu guter Letzt rechnen wir wieder mit besseren Wirtschaftszahlen.»**



**Mehr im Video:** Den Finanzmarkt-Update finden Sie auf YouTube. [Jetzt reinschauen!](#)

# Obligationen sind weiterhin keine Alternative zu den Aktien

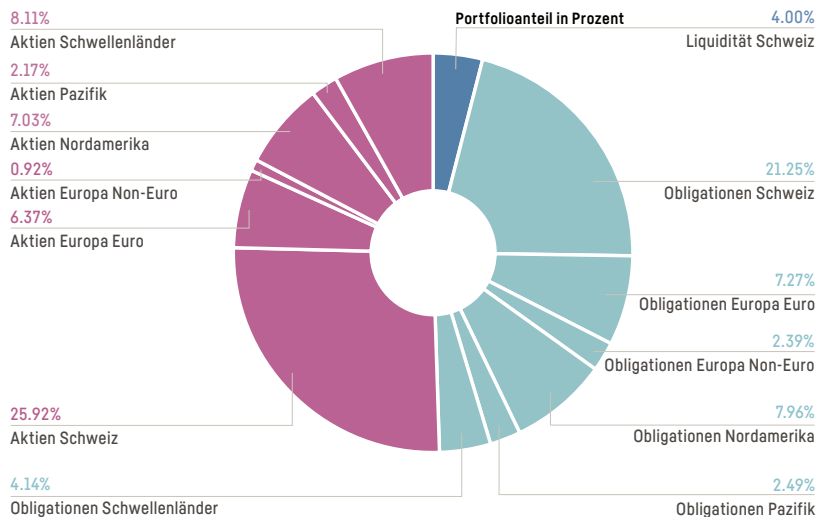
Steigende Zinsen haben die Renditedifferenz zwischen Aktien und Obligation leicht verringert. Sie verharrt aber weiterhin auf bemerkenswert hohen Werten.

Was bedeutet ein solches moderates Wachstumsszenario für Anleger? Im Grundsatz halten wir an unserem Übergewicht in Aktienanlagen fest. Zwar hat sich die Renditedifferenz zwischen Aktien- und Obligationenanlagen in den letzten Wochen leicht verringert, sie verharrt aber weiterhin auf bemerkenswert hohen Werten. Trotz den deutlichen Kursgewinnen der Aktien der letzten Monate ist auch in der Zukunft mit höheren Aktienbewertungen zu rechnen, allerdings ist von einer Verlangsamung des Kurswachstums auszugehen. Die Möglichkeit von gelegentlichen Kursrückschlägen ist nach den letzten Kursgewinnen im kommenden Jahr nicht auszuschliessen. Angesichts der konjunkturellen Grosswetterlage und der weiterhin grosszügigen Liquiditätspolster vieler Investoren, dürften diese Kursrückschläge zeitlich und in ihrem Ausmass eng begrenzt sein.

Angesichts der verbesserten konjunkturellen Aussichten, setzen wir vermehrt auf zyklische Titel. Von einem verbesserten konjunkturellen Umfeld und geringeren politischen Spannungen sollten in den kommenden Monaten auch die Märkte der Schwellenländer profitieren. Keine wesentlichen neuen Impulse erwarten wir dagegen in der nahen Zukunft an den Devisenmärkten.

## Aktien weiterhin Übergewichtet

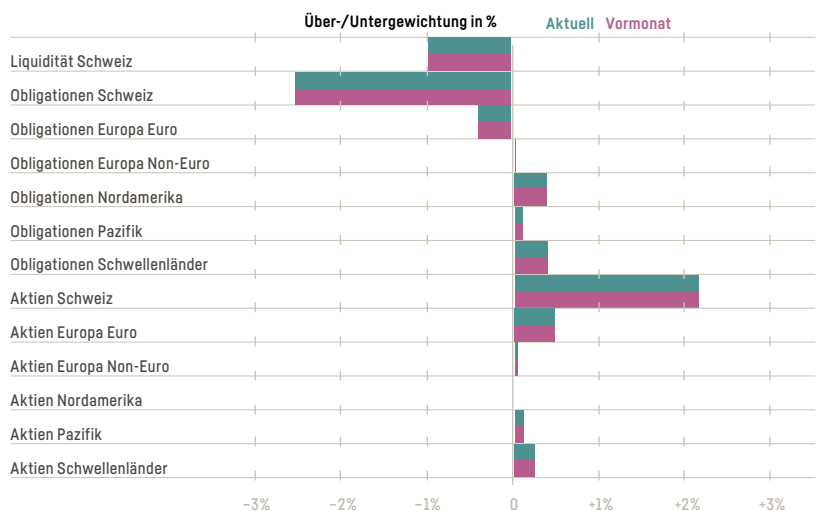
Trotz dem Erreichen von Rekordwerten bei verschiedenen Aktienindizes bevorzugen wir weiterhin Anlagen in Aktien.



Quelle: HBL Asset Management

## Zyklische Aktien haben Aufholpotential

Schweizer Aktien rentieren durchschnittlich rund 4% besser als Obligationen. Gegenüber «Eidgenossen» ergibt sich sogar eine Renditedifferenz von rund 5%.



Quelle: HBL Asset Management

## Die Aktienmärkte sind auch zum Jahresende auf Rekordjagd

**Trau, schau, wem! Neue Höchststände sorgen für Verunsicherung bei den Anlegern. Jedoch gibt es gute Argumente für weitere Kursgewinne.**

In den letzten Monaten haben verschiedene Anlageklassen neue historische Höchststände erreicht. Eigentlich ein Grund zur Freude, jedoch warnen viele Spezialisten vor grossen Übertreibungen und möglichen Korrekturen. Wie ist es trotz des unsicheren Gefüges und der teilweise deutlich eingetrübten Stimmung möglich, dass die Aktienkurse trotzdem regelmässig neue Höchststände erreichen?

Zu diesem Thema kommt uns Folgendes in den Sinn: 1. Die Zunahme der Weltbevölkerung führt folgerichtig zu mehr Konsum und somit langfristig zu einem Anstieg des Weltwirtschaftswachstums. 2. Produktivitätsfortschritte der Unternehmen führen zu einer Verbesserung der Margen und somit der Profitabilität. 3. Das Bereitstellen von zusätzlichem Geld durch die Zentralbanken unterstützt das Wachstum zusätzlich.

Für all jene Investoren, die dennoch kein Vertrauen in die aktuelle Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten haben und in der Folge das Risiko ihrer Anlagen minimieren wollen, gibt es einige Grundregeln zu beachten: A) Es geht nichts über eine breite Diversifikation der Anlagen. Im



Vordergrund steht dabei die Anzahl eingesetzter Titel. Wer nur wenige Titel im Portfolio hält, kann zwar viel gewinnen aber auch eben viel verlieren. Dies gilt übrigens in gleichem Masse für Aktien- und für Obligationenanlagen. Dabei gilt es auch die Sektoren sorgfältig zu diversifizieren. B) Ein langer Anlagehorizont ist unerlässlich. Wer laufende Rechnungen aus Aktiengewinnen zahlen will, läuft Gefahr, gerade im dümmsten Moment seine Anlagen veräussern zu müssen. C) Es ist nicht möglich den optimalen Zeitpunkt für Kauf und Verkauf von Aktienpositionen vorherzusagen. D) Oftmals haben jene Aktien das geringste Kursrisiko, deren Firmen mit jedem verkauften Produkt einen klar definierten Ertrag generieren. E) Ähnliches lässt sich auch für die Aktien derjenigen Unternehmen sagen, die eine im Verhältnis zum Geschäftsmodell geringe Bilanzsumme haben. F) Zu guter Letzt auch der Hinweis, dass sich die Renditen von Anlagen mit der Zinsseszins-Formel kumulieren. Das heisst, wer heute CHF 100 investiert mit einer Rendite von 5% nach Steuern, hat die Möglichkeit seine Anlagen innerhalb von rund 15 Jahren zu verdoppeln. Wer diesen Betrag als Cash hält, erhält nach 15 Jahren bestenfalls den ursprünglichen Betrag von CHF 100.



Lesen Sie mehr Artikel im Wirtschaftsblog  
«Retonomics» von Reto Huenerwadel.  
[www.hblasset.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog](http://www.hblasset.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog)

## Zyklischer sollten aufholen: Potenzial für Small- und Mid-Caps

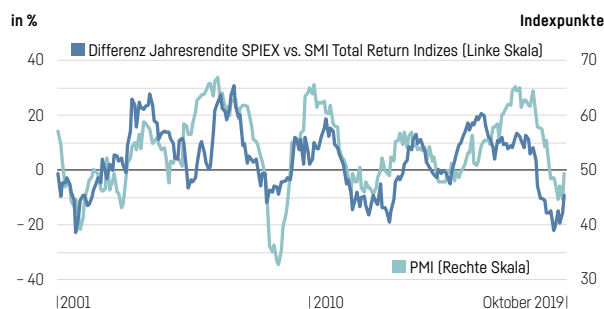
Im laufenden Jahr konnten vor allem die SMI Schwergewichte an Wert zulegen. Für das nächste Jahr erwarten wir eine bessere Entwicklung bei den Small- und Mid-Caps.

Nachdem sich die Kurse der Aktien von klein- und mittelkapitalisierten Unternehmen der Schweiz in der zweiten Jahreshälfte 2018 und zu Beginn des aktuellen Jahres deutlich schlechter entwickelten als die Aktien der grosskapitalisierten Firmen in unserem Land, hat sich diese Situation in den letzten Wochen und Monaten deutlich relativiert. Nachdem noch in den ersten neun Monaten des Jahres die drei Index-Schwergewichte Roche, Novartis und vor allem Nestlé den grössten Anteil hinter den Kursgewinnen des SMI ausmachten, verzeichnen diese Firmen zuletzt eine unterdurchschnittliche Kursentwicklung auch unter den SMI-Titeln.

Ein Vergleich der Jahresveränderungen der Gesamtrenditen von klein- und mittelkapitalisierten Unternehmen mit den Aktien des SMI zeigt denn auch, dass diese beiden Aktienkategorien gegenwärtig vergleichbar gut rentieren. Da im langjährigen Durchschnitt die Aktien von klein- und mittelkapitalisierten Unternehmen auf-

### Die klein- und mittleren Unternehmen holen auf

In den letzten Monaten konnten die Aktien der klein- und mittleren Unternehmen wieder Boden gutmachen.



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

grund der oft klarer fokussierten Unternehmensstrategien und der geringeren Exponiertheit gegenüber politischen Ansprüchen besonders gut rentieren, würden wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt deren Anteil in einem Aktienportfolio weiter übergewichten.

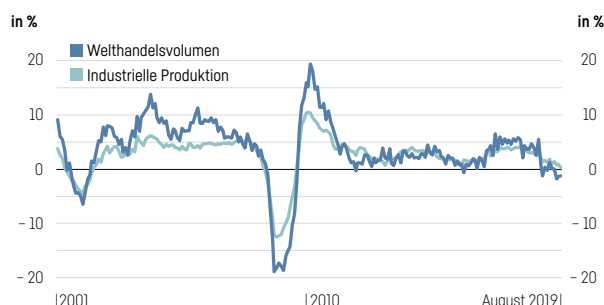
## Das Welthandelsvolumen stagniert

Der Handelskonflikt hat negative Auswirkungen auf das Welthandelsvolumen. Die Auswirkungen sind jedoch überschaubar und nicht vergleichbar mit der Finanzkrise 2007/2008.

Die Wachstumsdynamik des Welthandelsvolumens hat im vergangenen Jahr deutlich abgenommen. Laut den Zahlen des niederländischen Wirtschaftsinstituts CPB stagniert der Index für das Handelsvolumen seit Oktober 2018. Im Oktober 2018 wies der Index noch einen Rekordwert von 127.2 auf, aber seither notiert der Index bei rund 125. Am stärksten ist das Handelsvolumen in Asien und Lateinamerika zurückgegangen, während die Exporte der meisten Industrieländer wenig Veränderung zeigten. Spannend ist die Entwicklung der Wachstumsraten für die jeweils vergangenen 12 Monate. In den vergangenen Monaten sind diese Jahreswachstumsraten zum Teil in den negativen Bereich gefallen. Die aktuelle Entwicklung ist jedoch nicht mit der Situation der Jahre 2007/08 zu vergleichen. In der Finanzkrise wurden Rückgänge des Welthandelsvolumens im zweistelligen Bereich verzeichnet. In diesem Jahr hingegen verbuchten wir den stärksten Rückgang im Vorjahresvergleich im Juni mit minus 1.8%, wobei in den Monaten März, April und Mai leicht positive Wachstums-

### Kein Wachstum - das Welthandelsvolumen stagniert

Die Auswirkungen des Handelskrieges sind unschwer erkennbar.



Quelle: CPB Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis  
Grafik: HBL Asset Management

raten erzielt wurden. Diese Entwicklung ist dem Handelskrieg geschuldet, wobei die Auswirkungen sehr geringfügig ausfallen. Bereits für das kommende Jahr wird von der Welthandelsorganisation (WTO) ein Wachstum des Welthandelsvolumens von 2.7% erwartet.

# Chinesischer Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe auf dem 3-Jahreshoch

Der chinesische Caixin Einkaufsmanagerindex gibt Grund zum Optimismus für die nächsten Monate. Die Massnahmen der chinesischen Zentralbank zeigen ihre Wirkung.



Bild: Li Yang/unsplash.com

Die momentane Entwicklung in China ist eine gute Voraussetzung für gutes Weltwirtschaftswachstum im kommenden Jahr.

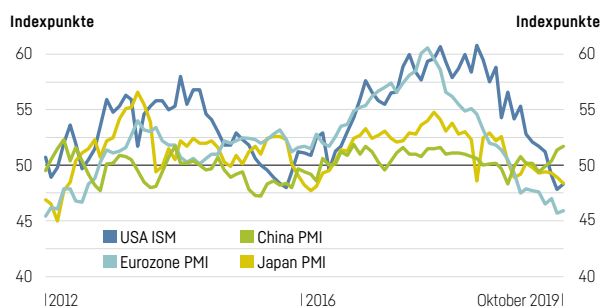
Der chinesische Caixin Einkaufsmanagerindex im produzierenden Gewerbe erreichte im Oktober einen Wert von 51.7 nach 51.4 im September. Damit haben sich die Werte von den Tiefstständen von Mitte Jahr gelöst und notieren deutlich über dem neutralen Referenzwert von 50. Nicht zu vergessen ist aber, dass der chinesische Einkaufsmanagerindex zeitweise klar unter einem Wert von 48.5 ausgefallen ist. Der Einkaufsmanagerindex für Dienstleistungen ist in der gleichen Zeitperiode nie unter 50 gefallen und notiert aktuell bei 51.1. Die offizielle PMI-Umfrage umfasst viele grosse private und staatliche Unternehmen. Beim Caixin-Indikator werden jedoch viel mehr klein- und mittelkapitalisierte Unternehmen befragt. Der Caixin-Indikator widerspiegelt daher eher die Unternehmensstimmung als der offizielle chinesische PMI. Wenn wir die Wichtigkeit der chinesischen Wirtschaft in Betracht ziehen, sind das gute Voraussetzungen für gutes Weltwirtschaftswachstum im kommenden Jahr. Obwohl die Volkswirtschaft Chinas immer noch im Aufbau befindet, ist das Land mittlerweile die zweitgrösste Wirtschaftsmacht der Welt. Das produzierende Gewerbe Chinas konnte sich relativ schnell erholen.

Laut einer privaten Umfrage wuchs die chinesische Produktionstätigkeit im Oktober in zweieinhalb Jahren am schnellsten, da die Exportaufträge trotz der Handelsspannungen mit den USA stiegen. Für gutes Wirtschaftswachstum im kommenden Jahr spricht nicht nur der Einkaufsmanagerindex aus China. Auch wegen des sich abschwächenden Handelskonflikts und besseren monetä-

**«Für gutes Wirtschaftswachstum im kommenden Jahr spricht nicht nur der Einkaufsmanagerindex aus China.»**

## Der Trend des PMI in China zeigt nach oben

Hoffnung geben die PMI-Zahlen aus China. In der zweitgrössten Weltwirtschaft hat sich die Stimmung bei den Unternehmen aufgehellt.



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

ren Rahmenbedingungen durch die Zinssatzsenkung von 75 Basispunkten durch das amerikanische FED ist eine Aufhellung der Weltwirtschaft zu erwarten. Auch die Einkaufsmanagerindizes anderer Volkswirtschaften sind deutlich besser ausgefallen als erwartet. Viele notieren jedoch weiterhin deutlich unter dem Wert von 50. Der Einkaufsmanagerindex für Europa ist stark vom PMI von Deutschland beeinflusst und der deutsche PMI wiederum ist stark von der Automobilindustrie abhängig. Wir gehen von einer Erholung der Auftragseingänge und dementsprechend von besseren PMI-Zahlen für Deutschland bzw. Europa aus. Die vorlaufenden PMI-Komponenten von Europa weisen bereits stabilere Werte auf. Daher ist seitens Europa ebenfalls eine Aufhellung zu erwarten.

# Nachhaltiges Anlegen

## Mit Nachhaltigkeit voraus: Globaler Basket von sozialen und ökologischen Unternehmen.

Suchen Sie eine attraktive Anlagelösung, mit der Sie ökologisch und ökonomisch nachhaltig investieren? Dann ist unser Produkt «Aktien Global: Nachhaltigkeit» auf Basis eines globalen Aktienportfolios die richtige Wahl für Sie.

Momente erkennen – Werte schaffen.



Erfahren Sie mehr zu unserer Anlageempfehlung  
auf der Website des HBL Asset Managements.  
[www.hblasset.ch/anlageprodukte](http://www.hblasset.ch/anlageprodukte)





# Eigene Produkte

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Multi-Asset: Ertrag	10.37	10.37	9.43	0.77	7.92	9.39	4.04
Multi-Asset: Ausgewogen	11.54	11.54	10.07	1.32	10.70	13.33	5.33
Multi-Asset: Wachstum	10.72	10.72	9.01	1.80	13.15	17.06	6.74
Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps	12.78	12.78	10.03	5.18	15.42	24.49	8.28
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (CHF)	11.64	11.65	9.38	4.30	15.33	21.78	10.18
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (EUR)	11.53	1.16	9.07	4.39	17.78	24.17	10.74
Aktien Global: Nachhaltigkeit	10.72	10.72	8.28	4.08	21.28	27.16	9.73
Aktien Global: Technologie	9.94	10.47	7.20	8.06	29.55	35.74	8.48
Obligationen Schweiz:							
Unternehmensanleihen	104.17	106.95	98.52	0.36	5.47	4.85	2.03

## Aktien

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Swiss Market Index	10'435.84	10'455.37	8'138.56	2.34	21.91	27.94	7.53
Euro Stoxx 50 Pr	3'702.46	3'733.45	2'908.70	2.31	22.50	27.76	5.70
FTSE 100 Index	7'391.77	7'727.49	6'536.53	1.29	11.11	14.64	11.11
Dow Jones Indus. Avg	27'875.62	28'090.21	21'712.53	3.70	17.61	22.16	6.25
S&P 500 Index	3'110.29	3'127.64	2'346.58	3.11	20.57	26.34	5.04
NIKKEI 225	23'292.81	23'591.09	18'948.58	2.16	9.99	18.72	10.72

## Obligationen

Staatsanleihen 10 J	Aktuell in %	1 M Veränderung Bp	12 M Veränderung Bp	YTD Veränderung Bp
Schweiz	-0.58	-1.00	-50.20	-33.00
USA	1.79	-0.82	-125.29	-89.81
Australien	1.09	3.40	-155.80	-122.60
Deutschland	-0.35	0.90	-69.30	-59.50
Frankreich	-0.04	2.00	-76.10	-75.00
England	0.70	1.60	-68.30	-57.90

# Ihr Beratungsteam

## Kontaktieren Sie uns

Für Aufträge oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre persönliche Betreuungsperson oder an einen unserer Kundenberater:

Lenzburg:	Roger Brechbühler	Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden	Tel. 062 885 13 05
	Michael Ganz	Leiter Private Banking	Tel. 062 885 12 91
	Nils Bürgi	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 89
	Agnese Fanconi	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 53
	Willi Hofmann	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 98
	Florian Müller	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 92
	Christian Schenker	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 52
	Sebastian Hesse	Kundenberater	Tel. 062 885 12 21
	Martin Wildi	Leiter Region Lenzburg	Tel. 062 885 13 43
	Hunzenschwil:	Andy Bühler	Leiter Geschäftsstelle
Dominik Huwyler		Kundenberater	Tel. 062 889 46 82
Lenzburg-West:	Benjamin Gabathuler	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 885 16 01
Meisterschwanden:	Marc Fricker	Leiter Region Oberes Seetal-Freiamt	Tel. 056 676 69 77
	Cécile Gabathuler	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 61
	Patrick Kumli	Kundenberater	Tel. 056 676 69 69
	Sandra Benkler	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 64
Mellingen:	Marco Widmer	Leiter Region Baden-Rohrdorfer Berg	Tel. 056 481 86 35
	Patrick Pfiffner	Leiter Individualkunden	Tel. 056 481 86 41
	Andreas Moser	Kundenberater	Tel. 056 481 86 55
Menziken:	Susanne Hofmann	Leiterin Region Unteres Seetal-Wynental	Tel. 062 885 11 93
Niederlenz:	Patrick Braun	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 888 49 90
	Gaby Wirz	Kundenberaterin	Tel. 062 888 49 89
Oberrohrdorf:	Marco Schilliger	Kundenberater	Tel. 056 485 99 25
Rupperswil:	Renato D'Angelo	Leiter Region Aaretal-Brugg	Tel. 062 889 28 11
	Christina Berner	Kundenberaterin	Tel. 062 889 28 08
Seon:	Halil Yalcin	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 769 78 54
	Martin Killer	Kundenberater	Tel. 062 769 78 52
Suhr:	Fabrizio A. Castagna	Leiter Region Aarau	Tel. 062 885 17 02
Wildeggen:	Philipp Stalder	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 887 18 88
	Reto Lehner	Kundenberater	Tel. 062 887 18 77
Wohlen:	Italo Valentino	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 616 79 50
	Daniel Brunner	Kundenberater	Tel. 056 616 79 52
	Daniel Sandmeier	Kundenberater	Tel. 056 616 79 53

### Fragen zu Ihrem Vermögensverwaltungsmandat, dem Anlageuniversum sowie zu der «Taktischen Asset Allocation» beantworten:

Lenzburg:	Reto Huenerwadel	Bereichsleiter Marktleistungen & CIO	Tel. 062 885 12 55
	Guido Fritschi	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 48
	Süleyman Saggüc	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 07
	Martin Schmied	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 57
	Holger Seger	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 73

### Fragen im Vorsorgebereich beantwortet:

Lenzburg:	Franz Feller	Leiter Vorsorge- und Finanzplanung	Tel. 062 885 13 46
-----------	--------------	------------------------------------	--------------------

### Fragen im Bereich Steuern, Erbrecht und Immobilienverkauf beantwortet:

Lenzburg:	Rainer Geissmann	Leiter Recht, Steuern und Immobilien	Tel. 062 885 12 72
-----------	------------------	--------------------------------------	--------------------

## Mehr erleben



**Folgen Sie der Hypothekbank Lenzburg auf YouTube:**  
Die Börsenvideos des HBL WebTV und weitere spannende Inhalte finden Sie auf unserem YouTube-Kanal.  
[Jetzt reinschauen und abonnieren!](#)

### Impressum

#### Newsletter und Publikation:

Dieser Anlage-Service kann unter [www.hbl.ch/newsletter](http://www.hbl.ch/newsletter) als Newsletter abonniert werden und ist auch zusätzlich publiziert unter [www.hbl.ch/anlageservice](http://www.hbl.ch/anlageservice).

#### Redaktionsadresse:

Hypothekbank Lenzburg AG  
HBL Asset Management  
Postfach  
5600 Lenzburg 1

E-Mail: [hblasset@hbl.ch](mailto:hblasset@hbl.ch)  
Telefon: 062 885 15 15

#### Redaktionsschluss:

25. November 2019

#### Redaktionsteam:

Reto Huenerwadel, Leiter HBL Asset Management & CIO,  
Guido Fritschi, Süleyman Saggüc, Martin Schmied und  
Holger Seger

#### Produktion:

Marc Fischer und David Scheppus

#### Druck:

Druckerei Nüssli AG  
Bahnhofstrasse 37  
5507 Mellingen

#### Videos:

Digitale Medien Hypothekbank Lenzburg

